

14.2 Anlage: Ablauf Funkgespräche mit ILS

Durch den Digitalfunk sind alle Feuerwehren in der Lage, mittels Statusmeldungen mit der ILS zu kommunizieren. Diese Möglichkeit entlastet den Funkverkehr von Routinemeldungen und verkürzt die Gesprächsdauer. Die Verwendung von Statusmeldungen ist für alle Feuerwehren zwingend! Bei einer positiven Statusquittung auf dem eigenen Digitalfunkgerät ist der Status in der ILS angekommen. Mündliche Nachfragen sind nicht notwendig! Die ILS wird künftig nur noch auf signalisierte Sprechwünsche reagieren. Mündliche Ansprachen über Funk laufen ins Leere.

Die grundsätzliche Gesprächsabwicklung bleibt im Vergleich zum Analogfunk unverändert. Auch die Betriebsworte wie „kommen“, „verstanden“, „Ende“ bleiben erhalten.

Das Tonrufverfahren (bisher Tonruf 1) fällt weg. Alle Digitalfunkgeräte sind im Einsatzleitsystem bekannt und können über den Status 5 (=Sprechwunsch) mit der ILS kommunizieren.

Alarmierungsbestätigung (siehe Punkt 1.2):

				
Status 5	Annahme Sprechwunsch im Einsatzleitsystem, Funkrufname des Einsatzmittels mit Sprechwunsch ist sichtbar.	sendet Sprechaufforderung an das Einsatzmittel	Nach Eingang der Sprechaufforderung auf dem Display kann direkt, ohne Nennung des Funkrufnamens, der Inhalt der Meldung („Alarmierung wird bestätigt, Zimmerbrand Bahnhofstr.3, rücken in Kürze aus“) abgesetzt werden.	„Verstanden, Ende“

Ausrücken (siehe Punkt 1.3):


Status 3

Eintreffen an der Einsatzstelle (siehe Punkt 2.1):

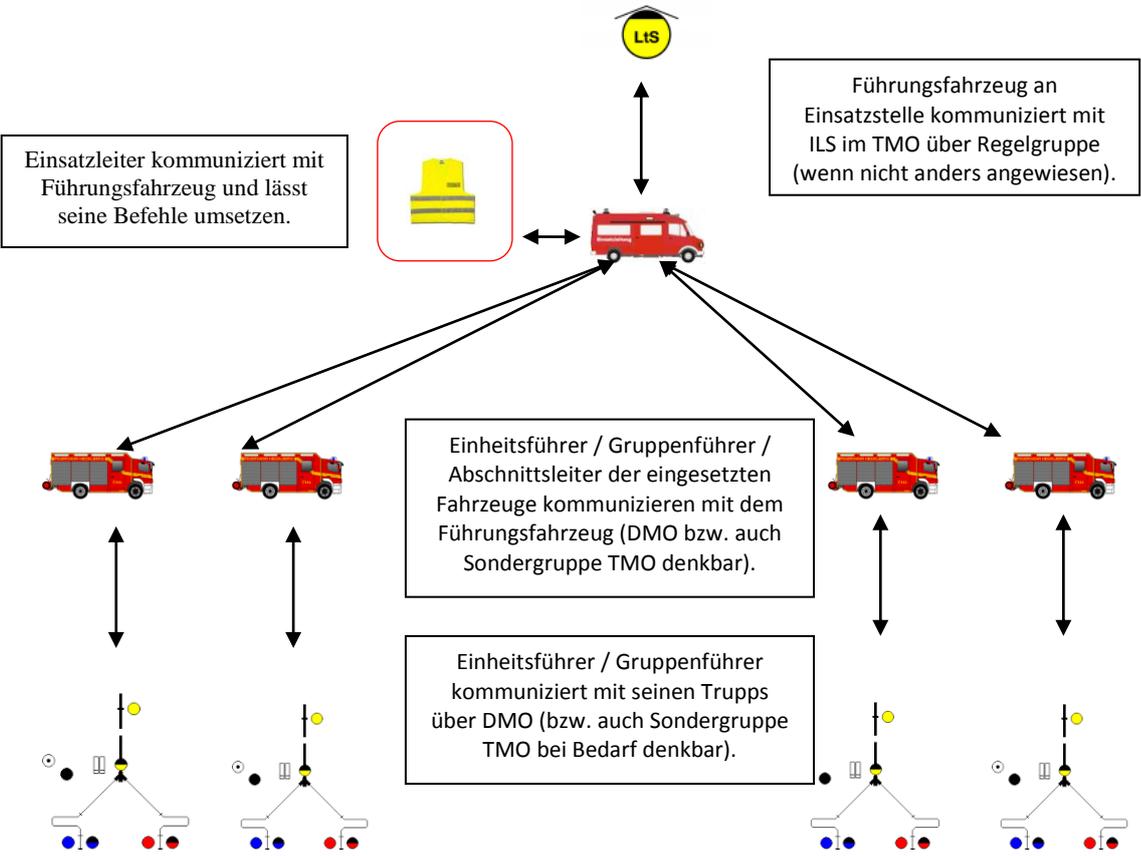

Status 4

Lagemeldungen (siehe Punkt 2):

Version	Erstellt		Geprüft / Freigegeben		Aktualisiert			
	am	durch	am	durch	am			
1	18.10.16	ILS Allgäu						

				
Status 5 (ggf. auch Status 0 bei dramatischen Lagen)	Annahme Sprechwunsch im Einsatzleitsystem, Funkrufname des Einsatzmittels mit Sprechwunsch ist sichtbar.	sendet Sprechaufforderung an das Einsatzmittel	Nach Eingang der Sprechaufforderung auf dem Display kann direkt, ohne Nennung des Funkrufnamens, der Inhalt der Meldung („Lage auf Sicht: Vollbrand Industriebetrieb, Nachforderung Dispogruppe 05“) abgesetzt werden.	„Verstanden, Ende“ bzw. Rückfragen falls notwendig

Kommunikation mit der Einsatzstelle (Punkt 2.3) - Schaubild Funkarchitektur:



In der Anfangsphase eines Einsatzes ist noch eine direkte Kommunikation zwischen Einsatzleiter (ggf. ist auch der Gruppenführer des ersteintreffenden Fahrzeuges der Einsatzleiter) denkbar, sofern kein Führungsfahrzeug standardmäßig mit ausrückt.

Durch die Mehrung der Digitalfunkgruppen im TMO und DMO entstehen viele Möglichkeiten. So können verschiedene Einsätze, Einsatzabschnitte oder Einsatzräume auf unterschiedlichen Gruppen abgewickelt werden. Diese Möglichkeiten ändern aber nichts an der grundsätzlichen Funkarchitektur. Im Gegenteil: je differenzierter die Einsatzstellenkommunikation aufgebaut ist bzw. desto mehr netzfähige Funkgeräte vorhanden sind, desto wichtiger ist die Einhaltung der Kommunikationswege.

Nachforderungen (siehe Punkt 3):

				
Status 5 (ggf. auch Status 0 bei dramatischen Lagen)	Annahme Sprechwunsch im Einsatzleitsystem, Funkrufname des Einsatzmittels mit Sprechwunsch ist sichtbar.	sendet Sprechaufforderung an das Einsatzmittel	Nach Eingang der Sprechaufforderung auf dem Display kann direkt, ohne Nennung des Funkrufnamens, der Inhalt der Meldung („Nachforderung 1 x DLK 23/12 an die Einsatzstelle Bahnhofstr. 3) abgesetzt werden.	„Verstanden, Ende“ bzw. Rückfragen falls notwendig

Einsatzende (siehe Punkt 4):

				
Status 5	Annahme Sprechwunsch im Einsatzleitsystem, Funkrufname des Einsatzmittels mit Sprechwunsch ist sichtbar.	sendet Sprechaufforderung an das Einsatzmittel	Nach Eingang der Sprechaufforderung auf dem Display kann direkt, ohne Nennung des Funkrufnamens, der Inhalt der Meldung („Feuer aus, Einsatzstelle an Eigentümer übergeben, Einsatzende nach Einrücken aller Einsatzmittel ins Gerätehaus) abgesetzt werden.	„Verstanden, Ende“ bzw. Rückfragen falls notwendig

Einsatzmittel wechselt auf Status „nicht einsatzbereit“


Status 6

Einsatzmittel wechselt auf Status „einsatzbereit Wache“


Status 2